

1 Weitblick. Sachkompetenz. Glaubwürdigkeit.

2 Unser Wahlprogramm für Burgdorf 2026



3 **Gemeinsam Burgdorfs Zukunft gestalten!**

4

5 WGS FreieBurgdorfer –

6 Wir sind die Unabhängige-unabhängige Kraft der Mitte für
7 unsere Stadt



8

9 Präambel: Unabhängig, erfahren und nur Burgdorf verpflichtet

10 Burgdorf steht vor entscheidenden Jahren, die Mut zur Gestaltung,
11 Verlässlichkeit und ein klares Fundament erfordern. Mit einer spürbaren
12 erheblichen Verschuldung und einem spürbaren Reformstau braucht unsere
13 Stadt jetzt eine verlässliche Kraft, die frei von Vorgaben aus höheren
14 politischen Ebenen-Instanzen agiert. Die WGS FreieBurgdorfer schaut nicht
15 auf Parteilinienvorgaben, sondern ausschließlich auf das Wohl der Menschen
16 vor Ort. Höhere Ebenen-Instanzen beschließen oft-gerne populäre
17 Maßnahmen, deren handwerkliche Umsetzung die Kommunen finanziell und
18 organisatorisch allein lässt.

19 Als erfahrener Verwaltungsfachmann bringt unser Spitzenkandidat Rüdiger
20 Nijenhof die notwendige tiefe Fachkompetenz und den unvoreingenommenen
21 Blick mit, um diese Herausforderungen pragmatisch anzupackenanzugehen.
22 Ein Bürgermeister verändert die Welt nicht allein, sondern führt Menschen
23 zusammen. Rüdiger Nijenhof steht für eine vertrauensvolle, überparteiliche
24 Führung und einen klaren Kurs. Die WGS FreieBurgdorfer versteht sich als
25 die unabhängige Kraft der Mitte, die nach der Wahl die Hand zur
26 partnerschaftlichen Zusammenarbeit in alle Richtungen ausstreckt.
27 Gemeinsam beenden wir den Stillstand der letzten Jahre, indem wir
28 Sachpolitik auf Augenhöhe betreiben und ein neues Kapitel des gemeinsamen
29 Machens beginnen. Unser übergeordnetes Ziel muss es sein, dass Burgdorf
30 eine Stadt ist und bleibt, in der man gut und gerne leben kann und in der
31 Lebensqualität ganz hoch-begriffen-wirdoben steht.

Kapitel 1: Intelligente Finanzpolitiken, ehrliche Haushaltsdisziplin und moderne Bürgerverwaltung

Bei den Rathäusern und der Verwaltung der Zukunft geht es für uns nicht um Prestigeprojekte aus Beton, sondern um die Frage, wie eine moderne, nahbare Bürgerverwaltung aussieht. Die WGS FreieBurgdorfer spricht sich in der aktuellen Haushaltslage gegen einen vorschnellen und kostspieligen Rathausneubau aus. Jetzt ist der falsche Moment für finanzielle Wagnisse. Stattdessen setzen wir auf die schrittweise und behutsame Sanierung der historischen Bestandsgebäude. Das schont die kommunale Kasse und bewahrt gleichzeitig unseren Stadtpark als grüne Seele im Herzen Burgdorfs. Durch die konsequente Förderung von Digitalisierung, Homeoffice und flexible Arbeitsweisen senken wir den tatsächlichen Flächenbedarf nachhaltig. So schaffen wir moderne, agile Arbeitswelten, in denen die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung gerne und motiviert für die Bürger da sind.

Zu einer ehrlichen Haushaltspolitik gehört es für uns auch, keine falschen Versprechungen über Steuersenkungen zu machen, die später nicht gehalten werden können. Das hat es in der Vergangenheit bereits gegeben, ohne dass Taten folgten. Das heimische Gewerbe in Burgdorf braucht in schwierigen Zeiten vor allem Verlässlichkeit und Kalkulierbarkeit. Wir sehen ganz deutlich, dass das lokale Gewerbe tatkräftig unterstützt werden muss. Mit der WGS FreieBurgdorfer wird es daher eine klare Bestandsgarantie **beim Hebesatz** und ausdrücklich keine Gewerbesteuererhöhungen geben.

Gleichzeitig gehen wir das Thema Personalhaushalt strukturiert an: Bei jeder Neueinstellung soll die Verwaltung künftig mindestens begründen müssen, warum diese Stelle nicht durch Umschichtungen innerhalb des bestehenden Personalkörpers verlagert werden kann und welche konkreten Schritte unternommen wurden, um entsprechende Mittel im Personalhaushalt freizubekommen. Jede Stelle im Haushalt soll zudem mit dem verbindlichen Hinweis versehen werden, dass sie vom Verwaltungsausschuss gesondert freizugeben ist. Um Baukostenexplosionen zu verhindern, etablieren wir das beim IGS-Neubau bewährte Totalunternehmer-Modell als wirtschaftlichen Standard bei kommunalen Großprojekten. Unser Ziel ist eine fortlaufende Aufgabenkritik, die Einsparpotenziale hebt, ohne das soziale und kulturelle Leben zu beschneiden.

Kapitel 2: Wirtschaft, proaktive Wirtschaftsförderung und eine ganzheitliche Innenstadt

Eine lebendige Innenstadt entsteht nicht durch starre Experimente, sondern durch ein kluges Miteinander, das Fakten prüft und den Menschen vor Ort wirklich zuhört. Wir betrachten die Burgdorfer City als funktionale Einheit von dem Bahnhof bis zur Hannoverschen Neustadt. Der historische Charme unserer Fachwerk-Altstadt soll durch gezielte Begrünung, barrierefreie Zugänge und Fassadenprogramme aufgewertet und zukunftsfest gemacht werden. Gleichzeitig unterstützen wir die Aufwertung zentraler Quartiersplätze wie dem Brandende und dem Spittaplatz. Die Einrichtung der Fahrradstraße in der Hannoverschen Neustadt ist ein wichtiger Baustein für moderne Mobilität. Um die Erreichbarkeit des inhabergeführten Einzelhandels zu garantieren, fordern wir parallel die zügige Sanierung des innenstädtischen Parkhauses. Für die WGS FreieBurgdorfer schließen sich Radverkehr und Erreichbarkeit mit dem Auto nicht aus.

Um die Einnahmenseite unserer Stadt langfristig zu stärken und Burgdorf als attraktiven Arbeitsort zu sichern, setzen wir auf eine proaktive, personell gut aufgestellte Wirtschaftsförderung. Als treibende Kraft wollen wir hierbei die Gründung einer städtischen Burgdorf GmbH konsequent unterstützen. Diese Gesellschaft soll federführend im Bereich der Wirtschaftsförderung und vor allem in der strategischen Liegenschaftsentwicklung eingesetzt werden. Es gilt, brachliegende oder unternutzte städtische Flächen wie die alten Bauhöfe und andere Liegenschaften kompetent, flexibel und wertschöpfend zu entwickeln, um Platz für Gewerbe, Handwerk und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

Dazu gehört auch ein pragmatisches Flächenmanagement: Städtische Gewerbeflächen sollten künftig von vornherein mit einer vertraglichen Regelung auf Probe vergeben werden. Sollten vergebene Flächen über Jahre hinweg ungenutzt bleiben, müssen sie rechtlich sicher automatisch an die Stadt zurückfallen, damit sie zügig an andere, investitionsbereite Betriebe weitergegeben werden können. In enger Kooperation mit den Immobilieneigentümern bekämpfen wir zudem aktiv Leerstände, indem wir unbürokratische Zwischennutzungen für innovative Start-ups, regionale Erzeuger aus unserer heimischen Landwirtschaft und dezentrale Co-Working-Flächen ermöglichen.

Kapitel 3: Spürbare Sicherheit, Ordnung und die allumfassende Burgdorf-App

Burgdorf bietet eine hohe Lebensqualität, doch das subjektive Sicherheitsgefühl im Alltag muss in der Kernstadt wie in allen Ortsteilen gestärkt werden. Der neu eingerichtete Präventionsrat darf keine reine Diskussionsrunde bleiben. Die WGS FreieBurgdorfer fordert die zügige Erarbeitung und Umsetzung messbarer, praktischer Lösungen für den öffentlichen Raum. Ein zentrales Anliegen, das auf Anträge der WGS zurückgeht, ist die Installation einer gezielten Videoüberwachung an bekannten Brennpunkten sowie der Einsatz von festen Bahnhofskümmern an den Stationen in Burgdorf, Otze und Ehlershausen. Vandalismus, illegale Müllentsorgung und Ruhestörungen begegnen wir durch eine konsequente Ausschöpfung des bestehenden Bußgeldrahmens. Eine Herzensangelegenheit ist für uns die uneingeschränkte Rückendeckung für die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren, des DRK, der Rettungsdienste und der Polizei.

Um den Bürgerservice und die Sicherheit im Alltag technologisch auf ein neues Niveau zu heben, setzen wir auf die Einführung einer umfassenden, zentralen Burgdorf-App. Diese Plattform, die wir gerne gemeinsam mit den örtlichen Medien realisieren möchten, soll weit mehr sein als ein reiner Mängelmelder. Wir integrieren den bestehenden Mängel-Hinweiser der städtischen Homepage unkompliziert in diese Anwendung und bündeln dort alle relevanten lokalen Informationen. Auch zusätzliche Hilfssysteme wie digitale Nachbarschaftsportale, Katastrophen-Warnsysteme oder Ersthelfer-Anwendungen lassen sich hier hervorragend zusammenführen. Die Burgdorferinnen und Burgdorfer erhalten so eine einfache, transparente Anwendung, über die sie sich nicht nur informieren, sondern künftig all ihre Kontakte und Behördengänge mit dem Staat-Stadt direkt, sicher und digital erledigen können.

Kapitel 4: Ideologiefreie Mobilität, moderne Verkehrsinfrastruktur und kurze Wege

Moderne Verkehrspolitik führt keinen künstlichen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Fortbewegungsmitteln, sondern sorgt für ein harmonisches und verlässliches Miteinander. Für die WGS FreieBurgdorfer sind Auto, Fahrrad, Fußverkehr und der öffentliche Nahverkehr absolut gleichberechtigt. Das Ziel ist eine fließende Mobilität, bei der kein Verkehrsteilnehmer zulasten eines anderen benachteiligt wird. Hinsichtlich der Entlastung unserer Innenstadt und der besseren Anbindung des Schulstandortes am Berliner Ring setzen wir auf eine vollkommen ideologiefreie, bürgernahe und professionelle Prüfung von Entlastungsvarianten wie der Südumgehung. Hier darf nicht länger laviert werden – wir suchen gemeinsam mit den Bürgern nach echten, sachorientierten Lösungen.

Den Sanierungsstau auf unseren Straßenringen beenden wir durch den flächendeckenden Einsatz von langlebigem Heißasphalt anstelle von provisorischen Ausbesserungen. Zur vorausschauenden Instandhaltung führen wir eine KI-gestützte Straßenschadenserfassung ein. Ein ganz wesentlicher verkehrlicher Brennpunkt ist zudem unsere Hochbrücke. Während sie selbstverständlich kontinuierlich unterhalten werden muss, fordern wir, dass die seit Jahren überfällige Planung einer zukunftsfähigen Troglösung endlich mutig angegangen wird. Jeder Tag, der hier ohne konkrete Schritte ins Land geht, ist ein verlorener Tag für die Burgdorfer Infrastruktur. Die Schulwegsicherheit besitzt für uns allerhöchste Priorität. Wir setzen uns für umgehende Schulweg-Checks und die Beseitigung von Gefahrenstellen durch optimierte Querungshilfen und helle Beleuchtung in Sorgensen, Otze und im gesamten Stadtgebiet ein. Um Verkehrsfragen schneller entscheiden zu können, streben wir die Rückübertragung der Zuständigkeit für die Verkehrsbehörde von der Region Hannover direkt zur Stadt Burgdorf an.

Kapitel 5: Kinder, Jugend und ganzheitliche Bildung mit hoher Qualität

Unsere Kinder und Jugendlichen sind das Fundament von morgen. Sie brauchen keine Absichtsbekundungen, sondern echte Mitbestimmung und moderne Lernräume. Das bereits einmütig beschlossene Konzept für das Jugendparlament muss zügig Realität werden. Wir fordern für die Jugendvertretung verbriefte Antrags- und Anhörungsrechte in den städtischen Ausschüssen, orientiert am Vorbild der rs bewährten Regelung, die für den SeniorenratsSeniorenrat getroffen wurde. Ein Meilenstein für die Schullandschaft ist die Zukunft des historischen Gebäudes der Alten Realschule samt seiner Anbautensamt seinen Anbauten. Die WGS FreieBurgdorfer fordert hier die absolute Priorisierung des Umzugs der Ingo-Siegner-Grundschule an diesen Standort. Fachstudien und die Schulgemeinschaft zeigen deutlich, dass der aktuelle Standort keine zukunftsfähige Option mehr darstellt. Durch rasches Handeln sichern wir wertvolle Bundes- und Landesfördermittel und stoppen das Auflaufen weiterer Instandhaltungskosten am alten Objekt.

Im Bereich der Verpflegung an unseren Bildungseinrichtungen setzen wir uns dafür ein, dass der städtische Anteil am Mittagessen in keinem Fall sinkt und perspektivisch erhöht wird, um eine gesunde und hochwertige Versorgung verlässlich abzusichern. Es sollte nicht an den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Familie hängen, ob ein Kind am Mittagessen in Kita und Schule teilnehmen kann.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung sehen wir auch weiterhin den für Otze unnötigen Neubau der Kita in Otze ein. Mit Blick in die Zukunft wollen wir möglicherweise kommende Überkapazitäten nutzen, um die pädagogische Qualität in den bestehenden Einrichtungen durch kleinere Gruppen zu erhöhen. Unser langfristiges Ziel ist ein gesunder Wettbewerb zwischen den Kitas, bei dem Familien echte Wahlfreiheiten zwischen verschiedenen Konzepten haben und sich bewusst für eine Kita entscheiden.

Zur Durchsetzung der Schulpflicht fordern wir eine gezielte Stärkung der Schulsozialarbeit an allen Burgdorfer Schulen, um Kindern und Familien bei Problemen frühzeitig und partnerschaftlich zur Seite zu stehen. Wir sehen kritisch, dass die Stadt Burgdorf hier weniger investiert als es die Region Hannover in ihrem eigenen Bereich tut.

Beim gesetzlichen Ausbau des Ganztagsangebots achten wir akribisch auf verlässliche Randzeiten und eine lückenlose Ferienbetreuung. Wir fordern, dass die Angebote den Familien helfen müssen und dasdass sie deshalb absolut verlässlich und flexibel nutzbar sein müssen.

Kapitel 6: Ganzheitliche Lebensqualität für Generationen und die Stärkung des Ehrenamts

Familiengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit sind für uns fundamentale Leitlinien, die wir genauso gewichten wie seniorengerechte und seniorenfreundliche Strukturen. Diese Werte dürfen keine isolierten Einzelpunkte sein, sondern müssen als übergreifende Querschnittsaufgabe in der gesamten Stadtpolitik mitgedacht werden. Absolut familienunfreundlich sind beispielsweise unflexible Zeiten beim schulischen Ganzttag. Familien brauchen im Alltag verlässliche Strukturen gepaart mit hoher zeitlicher Flexibilität, um Beruf und Privatleben harmonisch zu vereinbaren. Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen wir auf die bereits bestehenden und bewährten Strukturen wie die etablierten Pflegeberatungsstellen, die wir stärken und noch besser vernetzen wollen, anstatt neue, parallele Beratungsstrukturen aufzubauen.

Das ehrenamtliche Engagement ist das Bindeglied, das unsere Stadt und die Dörfer lebendig hält. Die WGS FreieBurgdorfer baut bürokratische Hürden ab, damit die Menschen wieder mehr Zeit für ihr eigentliches Wirken haben. Als Bürgermeister wird Rüdiger Nijenhof eine zentrale Koordinierungsstelle im Rathaus initiieren, die Vereine aktiv berät und entlastet. Das sanierte Rathaus I öffnen wir unkompliziert als offenes, kostenfreies Bürger- und Vereinshaus für Tagungen und Zusammenkünfte. Um den unschätzbaren Einsatz der Helfer zu würdigen, werden wir mit dem lokalen Handel und der Kultur verhandeln, um die Attraktivität der Ehrenamtskarte vor Ort spürbar zu steigern.

Zur echten Lebensqualität in Burgdorf gehört untrennbar ein lebendiges Sport-, Kultur- und Freizeitangebot. Wir setzen uns daher mit einer klaren Bestandsgarantie für den Erhalt und die langfristige Förderung des Hallenfreibads in Burgdorf ein, das als unverzichtbare Einrichtung für den Schulsport, das Vereinsleben und die Gesundheit aller Generationen dient. Ebenso fordern wir die verlässliche Weiterförderung des ~~mit großem bürgerschaftlichen Engagement~~ mit großem bürgerschaftlichem Engagement betriebenen Waldbads in Ramlingen. Die Nutzung städtischer Hallen und Sportstätten bleibt für gemeinnützige Vereine komplett gebühren- und mietfrei. Nach der von uns initiierten Erhöhung der Sportförderung fordern wir als nächsten Schritt die ersatzlose Streichung des Duschgroschens und den systematischen Abbau des Sanierungsstaus an Sportstätten. Unsere Freiwilligen Feuerwehren unterstützen wir konsequent und statten sie modern aus. Dabei schätzen wir die Feuerwehrleute ausdrücklich als kompetente Fachleute auf Augenhöhe und binden sie in alle strategischen Planungen aktiv ein.

Kapitel 7: Bezahlbarer Wohnraum, echte Wahlfreiheit und das Burgdorfer Einheimischen-Modell

Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das soziale Verantwortung, echte Familienfreundlichkeit und verlässliche Partnerschaften erfordert. Für die WGS FreieBurgdorfer steht die Wahlfreiheit der Familien an oberster Stelle. Wir lehnen es strikt aus bürokratischen oder strukturellen Gründen ab, Eltern vorzuschreiben, in welchen Kitas oder Quartieren ihre Kinder betreut werden sollen. Familienfreundlichkeit bedeutet für uns, dass die Menschen selbst entscheiden können, was für ihr Leben das Beste ist, ohne dass ihnen ideologische Vorgaben gemacht werden.

Im Wohnungsbau erteilen wir Ratschlägen zum massiven Ankauf bestehender Einfamilienhäuser durch die Stadt eine Absage. Angesichts explodierender Marktpreise ist dies kommunalfinanziell weder darstellbar noch sinnvoll. Allerdings setzen wir uns entschieden dafür ein, dass die Stadt Burgdorf künftig strategisch und definitiv von ihrem gesetzlichen Vorkaufsrecht Gebrauch macht, wenn sich dadurch wichtige Flächen für das Gemeinwesen sichern lassen. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Bauhauptmarkt setzen wir bei der Vergabe städtischer Grundstücke auf die Einführung eines transparenten Punktesystems. Dieses Burgdorfer Einheimischen- und Ehrenamtsmodell gewährt Familien sowie aktiv im Ehrenamt Engagierten gezielte Vergünstigungen, um ihnen den Verbleib in ihrer Heimatstadt zu ermöglichen. Bei der Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum setzen wir auf die städtische Burgdorf GmbH, die KSG sowie auf bewährte, gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften. Bevor wir neue, wertvolle Naturräume im Außenbereich versiegeln, hat die zügige und konsequente Vollendung bereits begonnener und bestehender Baugebiete im Stadtgebiet für uns absolute Priorität.

Kapitel 8: Pragmatischer Klimaschutz, bedarfsgerechte Infrastruktur und Naturerhalt

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel gelingen am besten durch positive Anreize, Transparenz und das Mitnehmen der Bevölkerung. Die WGS FreieBurgdorfer lehnt überflüssige Verbote und bürokratischen Zwang ab. Wir setzen auf das Prinzip der Freiwilligkeit, das Natur und Geldbeutel gleichermaßen schont. Die Stadt Burgdorf muss hierbei eine Vorbildfunktion einnehmen: Wir fordern die energetische Sanierung und den konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen städtischen Gebäuden. Wenn es um die Mobilitätswende geht, setzen wir beim Aufbau von E-Ladeinfrastruktur im Geschosswohnungsbau auf einen sinnvollen, maßgeschneiderten Ansatz: Diesen Part bauen wir gezielt in Form von aktiver Förderung und Unterstützung über die Stadtwerke aus, anstatt auf starre Verpflichtungen zu setzen. In späteren vertraglichen Verhandlungen kann es dann im Einzelfall zu gezielten, praxisnahen Vorgaben kommen.

Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadtplätze wie dem Spittaplatz oder dem Brandende wollen wir durch kluge Begrünung und Wasserspender attraktiver gestalten, um das Mikroklima in den Sommermonaten spürbar zu verbessern. Ein essentielleressenzieller Baustein der Klimafolgenanpassung ist für uns zudem der Ausbau eines verlässlichen und modernen Hochwasserschutzes entlang der Aue und in den gefährdeten Ortsteilen. Den Schutz unserer dörflichen Natur und Freiräume harmonisieren wir mit der Erzeugung bezahlbarer, regionaler Energie. Dies gelingt uns durch zukunftsweisende Projekte wie Agri-PV-Anlagen, die wir in enger und partnerschaftlicher Abstimmung mit unserer lokalen Landwirtschaft entwickeln.

Kapitel 9: Echte Bürgerbeteiligung, digitale Vernetzung und ein starkes Meinungsbild

Politische Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie transparent gestaltet, in den Ortschaften tief verwurzelt und gemeinsam getragen werden. Die WGS FreieBurgdorfer bringt die Politik direkt zu den Menschen zurück, stärkt die ländliche Identität und senkt die Hürden für die politische Teilhabe. Ein ganz zentrales Anliegen ist es für uns, die Ortsräte in ihrer wichtigen Funktion endlich wieder vollkommen ernst zu nehmen und zu stärken. Demokratie lebt von unten nach oben. Mit unserem zukunftsweisenden Sorgensen-Modell wollen wir das Vorschlagsrecht für die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher bedingungslos an die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner vor Ort zurückgeben. Nicht die Parteien im fernen Rathaus der Kernstadt sollen über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden, wer ihre Interessen vertritt, sondern die Gemeinschaft im Dorf selbst.

Darüber hinaus fordern wir die flächendeckende Onlineübertragung aller Ratssitzungen im Live-Stream sowie deren dauerhafte digitale Abrufbarkeit in einer Mediathek. Digitale Angebote sind gut, aber der persönliche Austausch auf Augenhöhe ist unersetzlich. Rüdiger Nijenhof wird als Bürgermeister die politische Arbeit nah bei den Bürgern gestalten durch regelmäßige Sprechzeiten direkt in den Ortsteilen und offene Projektbegehungen vor wichtigen Bau- oder Verkehrsentscheidungen. Zur Vertiefung der demokratischen Mitbestimmung führen wir flexible, themenbezogene Bürgerräte ein.

Das Konzept eines klassischen, starren Bürgerhaushalts halten wir für nicht sinnvoll, da das allgemeine Interesse an institutionalisierter Kommunalpolitik erfahrungsgemäß oft zu gering ist, um eine breite Repräsentanz zu gewährleisten. Stattdessen schaffen wir eine echte, lebendige Beteiligung über unsere neue Burgdorf-App: Hier soll es für die Bürgerinnen und Bürger unkompliziert möglich sein, zu bestimmten Themen, die sich die Menschen selbst aussuchen, Eingaben zu machen und eigenständig Abstimmungen zu starten. Wenn sich an solchen digitalen Beteiligungsprozessen große Teile der Burgdorfer Bevölkerung beteiligen, betrachten wir das Ergebnis im Stadtrat als ein klares, verbindliches Meinungsbild für unsere politische Arbeit.

Kapitel 10: Chancen nutzen – Proaktives Fördermittelmanagement für Burgdorf

In Zeiten knapper kommunaler Kassen darf sich eine Stadt wie Burgdorf keine verpassten Gelegenheiten leisten. Die WGS FreieBurgdorfer setzt sich daher für ein grundlegend neues, hochflexibles und proaktives Fördermittelmanagement in unserer Verwaltung ein. Viel zu oft wurden in der Vergangenheit wertvolle Zuschüsse von Bund, Land oder der EU nicht rechtzeitig abgerufen oder schlicht übersehen. Ob es um zukunftsweisende Programme wie die Bundes-Sportmilliarde zur Sanierung unserer Sportstätten geht oder um Fördertöpfe für Schulsanierungen, Digitalisierung und Barrierefreiheit – wir wollen, dass Burgdorf künftig bei diesen Themen immer in der ersten Reihe steht.

Gerade in der Reihe unserer Kandidatinnen und Kandidaten auf der WGS-Wahlliste haben wir erfahrene Personen, die sich bereits intensiv mit diesem Thema befasst und eine umfangreiche Ausarbeitung potenzieller Fördermöglichkeiten für unsere Stadt erstellt haben. Dieses wertvolle Fachwissen wollen wir gewinnbringend für ganz Burgdorf einbringen. Unter der Führung von Rüdiger Nijenhof wird die Verwaltung darauf ausgerichtet, flexibel, schnell und handlungssicher auf Förderaufrufe zu reagieren. Unser Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen und im Stadtrat eine parteiübergreifende Task-Force zu etablieren. Wir möchten hierbei eng und partnerschaftlich mit allen Fraktionen zusammenarbeiten, um eingehende Förderprogramme sofort zu prüfen und Anträge ohne Verzögerung auf den Weg zu bringen. So entlasten wir unseren städtischen Haushalt spürbar und schaffen echten Mehrwert für die Menschen vor Ort ohne zusätzliche Belastungen für unsere Steuerzahler.

Kapitel 11: Kooperation und verlässliche Partnerschaft für Burgdorf

Politik ist für uns kein Ort für ideologische Grabenkämpfe, sondern der Auftrag, die besten Lösungen für unsere Stadt zu finden. Die WGS FreieBurgdorfer versteht sich als die unabhängige Kraft der Mitte, die Brücken baut und Gegensätze überwindet. Nach der Kommunalwahl reichen wir allen demokratischen Fraktionen im Rat der Stadt die Hand zu einer sachorientierten, vertrauensvollen und verlässlichen Zusammenarbeit. Uns unterscheidet einiges, aber uns sollte verbinden, dass wir Burgdorf gemeinsam voranbringen wollen. Die Herausforderungen der kommenden Jahre lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Mit Rüdiger Nijenhof als Bürgermeister setzen wir auf einen neuen, kooperativen Politikstil im Rathaus. Wir laden alle Kräfte ein, die Zukunft Burgdorfs auf Augenhöhe, mit gegenseitigem Respekt und einem klaren Kurs gemeinsam zu gestalten.

Fazit und Ausblick: Die Mitte stärken – Für Burgdorf und die Region

Mit diesem umfassenden Elf-Punkte-Programm zeigt die WGS FreieBurgdorfer einen klaren, verlässlichen und machbaren Weg für die kommenden Jahre auf. Wir stehen für eine sachorientierte Politik der Vernunft, die nicht in ideologischen Lagern denkt, sondern die besten Ideen für unsere Heimatstadt zusammenführt. Um den berechtigten Interessen der Menschen vor Ort noch mehr Gehör zu verschaffen, setzt die WGS FreieBurgdorfer auf eine starke, interkommunale Vernetzung: Als aktiver Teil der UWR Hannover, also der Unabhängigen Wählergemeinschaften Region Hannover, arbeiten wir Hand in Hand mit anderen unabhängigen Kräften zusammen.

Unser gemeinsames, großes Ziel ist es, den Interessen unserer Wählerinnen und Wähler und den Bürgern von vor Ort eine verlässliche, unüberhörbare Stimme in der Regionsversammlung zu geben. Denn viele Entscheidungen wie beim öffentlichen Nahverkehr, der Verkehrsbehörde oder im Gesundheitswesen werden auf Regionsebene getroffen und betreffen Burgdorf direkt. Gemeinsam mit der UWR Hannover wollen wir die politische Mitte stärken und das Feld keinesfalls den Rändern überlassen. Rüdiger Nijenhof als Bürgermeister und die WGS FreieBurgdorfer im Stadtrat bieten den Burgdorfern eine handlungsstarke, erfahrene und absolut unabhängige Alternative. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger sowie die demokratischen Mitbewerber dazu ein, diesen Weg für ein lebenswertes, sicheres und wirtschaftlich gesundes Burgdorf gemeinsam mit uns zu gehen.

Wir wollen, dass wir alle auch in Zukunft gut und gerne in Burgdorf leben können, unter besten Bedingungen und in einer starken Gemeinschaft.